



Den Umständen zum Trotz

Wirtschaftsumfrage der Aargauer Industrie- und Handelskammer



Bild: Pixabay

Trotz anhaltender Herausforderungen schreiben die Aargauer Unternehmen positive Zahlen.

Die nicht enden wollende Serie von Krisen und Schocks trifft die einzelnen Branchen zwar unterschiedlich, grundsätzlich melden die Aargauer Unternehmen aber eine robuste Wirtschaftslage.

Die konjunkturelle Stimmung ist nach wie vor gut. Dies ist das Fazit der im Auftrag der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK von Fahrländer Partner Raumentwicklung durchgeführten Wirtschaftsumfrage 2023.

Die AIHK hat ihre Mitglieder im Januar 2023 befragt. 461 von 1319 angeschriebenen Unternehmen haben

an der Umfrage teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von rund 35 Prozent. Die Wirtschaftsumfrage repräsentiert somit gut 17 Prozent der Vollzeitstellen im Kanton Aargau.

Aargauer Unternehmen sind verhalten optimistisch

Mit dem Ukraine-Krieg, der Energiekrise, der Inflation, dem Fachkräftemangel sowie den gestörten Lieferketten bestehen vielfältige Herausforderungen. Trotzdem wird das Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Rück- als auch im Ausblick in beinahe allen Branchen positiv beurteilt, wobei der Dienstleistungssektor deutlich zufriedener

auf das vergangene Jahr zurückblickt als der Industriesektor. «Über den Optimismus freuen wir uns. Er zeigt, wie krisenresistent die Aargauer Unternehmen sind», sagt AIHK-Direktor Beat Bechtold.

Die Einschätzungen zum aktuellen Jahr sind etwas weniger optimistisch als noch vor Jahresfrist. Dennoch wird im Schnitt mit einer nach wie vor guten Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres gerechnet. Zu den zentralen Faktoren, welche die Wirtschaftslage eintrüben, zählt allen voran die Inflation, die in vielen Ländern deutlich über den Zielwerten der Zentralbanken liegt.

Dabei ist die exportorientierte Schweizer Wirtschaft stark von der konjunkturellen Erholung im Aus-

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'458
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 24
Fläche: 51'538 mm²

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 87368175
Ausschnitt Seite: 2/2

land abhängig. Und auch wenn sich die Teuerung in den letzten Monaten des Jahres 2022 rückläufig entwickelt hat, liegt eine Normalisierung in weiter Ferne. Die globale Wachstumsdynamik hat sich sogar weiter verlangsamt. Zu Jahresbeginn ist die Inflation in der Schweiz entsprechend gestiegen. Als weitere bremsende Faktoren erschweren die Verknappung des Arbeitskräfteangebots die wirtschaftliche Erholung, die Lieferkettenproblematik ist nach wie vor Thema und die Energiekrise – wenn aktuell auch am Abflachen – wird spätestens im kommenden Herbst wieder an Relevanz gewinnen.

Divergierende Einschätzung der Ertragslage

Abgesehen von der Einschätzung des allgemeinen Geschäftsjahres fallen die Rückmeldungen zu weiteren Indikatoren uneinheitlich aus. Allen voran deutet die Ertragslage darauf hin, dass sich das vergangene wie auch das laufende Jahr über die verschiedenen Branchen hinweg äusserst unterschiedlich entwickelt hat und entwickeln wird. Neben Energieversorgern berichten vorwiegend IT-Unternehmen und Hersteller von sonstigen Waren von einer sehr positiven Ertragslage 2022, im Ausblick rechnet neben den Energieversorgern

primär die Pharmaindustrie mit einer guten Entwicklung.

Zu den zentralen Themen zählt der Anstieg der Einkaufspreise im In- wie im Ausland, der branchenübergreifend weiterhin eine grosse Herausforderung darstellt und den Druck auf die Ertragslage auch im laufenden Jahr aufrechterhalten dürfte. Zudem verringert der starke Schweizer Franken den Umsatz aus Exporten, da Unternehmen ihre Preise im Ausland senken müssen. Die im Vergleich zum Ausland milde Inflation gleicht die durch den aufgewerteten Franken verteuerten Exporte teilweise aus. --red